



Stadtparlament: Einfache Anfragen

Einfache Anfrage Markus Knaus: Wertstoffsammelstellen in der Innenstadt; Beantwortung

Am 21.2.2012 reichte Markus Knaus die beiliegende Einfache Anfrage betreffend "Wertstoffsammelstellen in der Innenstadt" ein.

Der Stadtrat beantwortet die Einfache Anfrage wie folgt:

1 Ausgangslage

Die Einfache Anfrage nimmt das Anliegen des Jugendlichen-Vorstosses (Vorlage an das Stadtparlament vom 29.9.2011) auf und stellt ergänzende Fragen. Der Stadtrat hat in seiner Antwort zum Jugendlichen-Vorstoss begründet, weshalb eine Abfalltrennung in der Innenstadt nicht prioritär und in der Regel nicht möglich ist. In seiner Antwort hat der Stadtrat ebenfalls aufgezeigt, dass für die Abfallentsorgung aus den Haushalten ein gut ausgebautes Wertstoffsammelstellennetz mit getrennten Entsorgungsmöglichkeiten besteht. Die Einfache Anfrage bezieht sich auf die Entsorgung von PET-Flaschen sowie auf die Möglichkeit zusätzlicher Sammelstellen in der Innenstadt, namentlich am Bahnhof und auf dem Marktplatz.

2 PET-Entsorgung

In der Schweiz ist der Verein PRS, PET-Recycling Schweiz, für die Sammlung von PET zuständig. Der Verein besteht seit 1990 als Non-Profit-Organisation. Heute gehören ihm 98 % der Schweizer Getränkeproduzenten, Importeure, Abfüller und Detaillisten an. Seit 1991 erhebt der Verein auf PET-Einweggetränkeflaschen einen vorgezogenen Recyclingbeitrag. Dieser Beitrag wird zusammen mit den Erlösen aus dem verkauften Sammelgut für die Sammlung, Sortierung, den Transport und die Logistik des PET-Recyclings verwendet.



Die Recyclingquote von PET-Flaschen betrug im Jahr 2010 80 %. Sie übertrifft damit die in der Verordnung für Getränkeverpackung (VGv) vorgegebene Mindestquote von 75 % deutlich. Ausgehend von insgesamt rund 1,5 Milliarden in den Verkehr gebrachten Flaschen pro Jahr bedeutet eine Verwertungsquote von 80 % rund 36'700 Tonnen Recycling-PET.

Alle Verkaufsstellen von PET-Getränkeflaschen sind verpflichtet, die leeren Flaschen zurückzunehmen. Beim Einkaufen können die leergetrunkenen Flaschen jeweils zurück zur Verkaufsstelle gebracht werden und so ohne zusätzliche Wege an einem der rund 7'000 Standorte retourniert werden. Zusätzlich zu den Verkaufsstellen und den Mitgliedern von PET-Recycling Schweiz leisten auch Sammelstellenbetreiber einen wichtigen Beitrag zum PET-Recycling. Knapp 23'000 Betriebe aus dem Arbeits- und Freizeitbereich machen über zwei Drittel des gesamten Sammelstellennetzes aus. Gesammelt wird in Büros, Schulen, Gastro- und Hotellerie-Betrieben, an Tankstellenshops, an Bahnhöfen und Sportanlagen sowie in Spitälern und Heimen. Die gesammelten PET-Flaschen werden von PET-Recycling Schweiz kostenlos abgeholt. In den letzten Jahren wuchs die Zahl der Betriebe, die PET-Flaschen zurücknehmen, um jährlich rund 2'000 Stellen.

3 Grundsatzbeurteilung

Aufgrund der bereits hohen Dichte bestehender Sammelstellen für die Entsorgung von PET-Flaschen und der klaren gesetzlichen Regelung ist es nicht sinnvoll, dass die öffentliche Hand zusätzlich zur privat organisierten PET-Sammlung eine ergänzende Struktur für PET-Gebinde aufbaut. Wesentlich für diese Grundhaltung ist, dass mit den bestehenden Strukturen die relevanten Materialströme erfasst werden.

Coop Ostschweiz-Ticino weist in einer Stellungnahme zu den aufgeworfenen Fragen darauf hin, dass in ihrem Unternehmen jährlich über 3'000 Tonnen PET gesammelt werden. Sie informiert, dass die Erfahrung zeigt, dass die Qualität der Sammlung nur gewährleistet werden kann, wenn die Behälter regelmässig überwacht und allfälliger Unrat und Abfall sofort entfernt wird. Andernfalls wäre, gemäss Coop, das Risiko zu gross, dass die PET-Sammlung zur Abfallentsorgung missbraucht würde. Im Weiteren informiert Coop, dass bei einer Sammlung ausserhalb der Öffnungszeiten weder die nötige Qualität der Sammlung gewährleistet noch die Recyclingquote substantiell erhöht werden könnte.

4 Fragenbeantwortung

1. Werden in der Innenstadt neue Wertstoffsammelstellen für Glas, Blech und Alu evaluiert?



Gemäss der Vorlage des Stadtrates vom 25. Oktober 2011, Nr. 3763, ist eine rollende Erneuerung der städtischen Sammelstellen für Wertstoffe vorgesehen. In diesem Rahmen werden 26 Sammelstellen mit neuen Behältnissen ausgerüstet. Geplant sind 19 herkömmliche und 7 Unterflursammelstellen.

Tendenziell ist es bereits heute nicht einfach, die Anzahl Sammelstellen zu halten. So konnte z.B. für die Sammelstelle Rosenbergstrasse kein Ersatz gefunden werden. Es ist daher nicht vorgesehen, die Anzahl von Wertstoffsammelstellen zu erhöhen. Entsorgung St.Gallen ist jedoch für Anliegen von Quartiervereinen und seitens der Bevölkerung offen, sofern geeignete Standorte, die die Sammelstrukturen sinnvoll ergänzen, als Sammelstellen für Wertstoffe vorgeschlagen werden.

2. Besteht die Möglichkeit, diese an öffentlich gut einsehbaren Orten zu platzieren (z.B. bei der Neugestaltung des Bahnhof- und des Marktplatzes)?

Grundsätzlich ist es sinnvoll, wenn die Sammelstellen für Wertstoffe möglichst bei der Versorgung, d.h. bei den Einkaufsgeschäften, liegen. Die substanziellen Mengen fallen in diesem auch für die Kundinnen und Kunden optimalen Kreislauf an.

Beim Neugestaltungsprojekt Marktplatz / Bohl und Blumenmarkt, welches am 15. Mai 2011 von der Bürgerschaft an der Urne abgelehnt wurde, war auf dem Marktplatz ein Unterflurpresscontainer vorgesehen. Innerhalb des Projektperimeters konnten jedoch keine geeigneten Flächen für weitere Wertstoffsammelstellen gefunden werden. Dies wird auch bei einem überarbeiteten Projekt angesichts der vielfältigen Nutzungsanforderungen nicht der Fall sein.

Beim Vorprojekt für die Neugestaltung des Bahnhofplatzes sind die wesentlichen Ausstattungen und Möblierungen konzipiert worden. Auch dort hat sich gezeigt, dass neben den Anforderungen des ÖV und dessen Nutzenden, des Langsamverkehrs und der Taxiunternehmungen sowie den unabdingbaren Anlieferungsmöglichkeiten kein Raum für eine aufwändige Separatsammlung von Wertstoffen und Abfall möglich sein wird. Zudem besteht die Forderung, in den wenigen freien Flächen attraktive Aufenthaltsbereiche zu schaffen.

3. Könnten in Zusammenarbeit mit Detaillisten (Coop, Migros, Pro Stadt) Möglichkeiten geschaffen werden, um PET auch nach Ladenschluss zu rezyklieren, wenigstens in der Innenstadt?

Mit einer Recyclingquote von rund 80 % von PET-Flaschen sind die Zielvorgaben wie erwähnt übertroffen. Bei einer Sammlung von PET ausserhalb der Öffnungszeiten



kann die notwendige Qualität der Sammlung nicht gewährleistet werden. Eine aufwändige Sortierung, weitgehend in Handarbeit, wäre die Folge.

PET-Flaschen, die über den normalen Hauskehricht entsorgt werden, gelangen im Kehrichtheizkraftwerk (KHK) ebenfalls in eine sinnvolle Verwertung und werden für die Produktion von Strom und Wärme eingesetzt.

Die Stadt fördert im Übrigen den Einsatz bepfandeter Mehrwegbecher bei Publikumsanlässen. Im Rahmen des Eidgenössischen Musikfestes 2011 wurde ein entsprechendes Konzept erfolgreich umgesetzt. Vorgesehen ist, auch beim nächsten Kinderfest, dem Herbstjahrmarkt und bei Anlässen zum Gallusjubiläum bepfandete Mehrwegbecher einzusetzen. Dieses Vorgehen zielt im Grundsatz darauf hin, die Abfallmenge durch Vermeidung zu reduzieren und die Sauberkeit im öffentlichen Raum auch bei grossen Publikumsanlässen sicherzustellen.

Der Stadtpräsident:
Scheitlin

Der Stadtschreiber:
Linke

Beilage:
Einfache Anfrage vom 21.2.2012

